ÖKOLOGIE:

Energiefressern auf der Spur

Sechs Verwaltungsgebäude im Havelland verbrauchen noch zu viel Strom und Wärme

HAVELLAND - Alte Häuser sind Energiefresser. Das kostet auf Dauer jede Menge Geld und schadet zudem noch der Umwelt. Ihre Besitzer stehen deshalb vor der Frage: Weniger heizen oder sanieren? Dem Landkreis Havelland geht es da nicht anders.

Um festzustellen, in welchem Verwaltungsgebäude, in welcher kreiseigenen Schule oder Kita der Energieverbrauch besonders hoch ist und was man dagegen tun kann, hat der Kreis für 20 seiner größeren Objekte Bilanz gezogen. Karola Renz vom Amt für Gebäude- und Immobilienmanagement stellte die sogenannte „Verbrauchsanalyse" jetzt im Kreisbauausschuss vor. Die Kreistagsfraktion der Grünen hatte auf eine solche Übersicht gepocht. Rund sieben Millionen Kilowattstunden (kWh) hätten die 20 analysierten Objekte des Kreises im vorigen Jahr insgesamt an Energie verbraucht, informierte Karola Renz. 2007 seien es noch rund acht Millionen kWh gewesen. Man habe also mit diversen Maßnahmen sparen können.Überdurchschnittlich hoch sei der Verbrauch noch in sechs Verwaltungsgebäuden in Rathenow und in Nauen. Dort liege der höchste Verbrauch im Schnitt bei 90 kWh im Jahr. Warum gerade Verwaltungsgebäude so viel Energie verbrauchen, hat seine Ursachen. „Die Büroräume sind mit hochwertiger Technik und diversen Medien ausgestattet", erläuterte Renz. Das koste vor allem viel Strom. Hinzu komme die hohe Auslastung der Verwaltungssitze. „Dort wird von früh bis spätabends gearbeitet." Auch alte Bausubstanz, ungedämmte Wände und Dächer erhöhten den Energieverbrauch.Mit viel Technik sind auch die kreiseigenen Schulen ausgestattet: die Kooperationsschule in Friesack, die Förderschule in Markee oder die Kreismusikschule zum Beispiel. „In vielen Schulen hat sich der Stromverbrauch trotz Einsparmaßnahmen sogar noch erhöht", stellte Karola Renz fest.Um Energie zu sparen, hat der Kreis in den letzten Jahren diverse Schritte unternommen. Neue Verträge mit Strom- und Fernwärmeanbietern wurden ausgehandelt, Glühbirnen durch Energiesparlampen ersetzt, Heizkesselanlagen erneuert, Heizungen mit modernen Thermostatventilen und Schultoiletten mit Licht-Bewegungsmeldern nachgerüstet. „Und an unseren PCs wurde der Energiesparmodus eingerichtet", berichtete Karola Renz.Werden Schulen wie das Kreisgymnasium in Dallgow neu gebaut oder saniert, werde per se darauf geachtet, dass energieeffizient gebaut wird. **Beispiele für aktuelle Maßnahmen nannte Renz' Kollege Peter Witt. Am Oberstufenzentrum in Rathenow beispielsweise werde demnächst die Fassade fachgerecht gedämmt. „Wir hoffen, den Energieverbrauch dadurch um 50 Prozent zu senken", sagte Witt.** Auf Baustellen will der Kreis künftig vermehrt mit Wärmebildkameras prüfen, ob wie gefordert energiesparend gebaut wird. (Von Ulrike Kiefert)

Märkische Allgemeine 05.11.2009